

Westküsten-Vogelkiek – Die Bustour

01. & 02.10.2016

Nationalpark
Wattenmeer

SCHLESWIG-HOLSTEIN



In diesem Jahr ging es in den Beltringharder Koog. Bis zuletzt wurde der genaue Ablauf der Tour nicht festgelegt. Das Team wollte das Optimum sozusagen „à la minute“ von den aktuellen Bedingungen (z.B. Wasserstände) und natürlich auch vom Wetter abhängig machen. Die unterschiedlichen Wetterberichte bereiteten im Vorfeld Sorge – doch wie so häufig beim Westküsten-Vogelkiek: es blieb bei Unkenrufen. Das Wetter spielte blendend mit. Bereits am Husumer Bahnhof wurden die Teilnehmer zur besseren Fernsicht wenn gewünscht mit hochwertiger Leica-Optik und mit dem neu erschienenen „Vogeltagebuch für die Küste“ zur besseren Übersicht ausgestattet. Beides kam sofort bei den ersten Schritten über den Deich bei „Jung und Jünger“ ☺ zum Einsatz.



Erste Eintragungen auf der Deichkrone: Hausrotschwanz, Knäkente, Eisvogel, Bartmeise, Seeadler...

Gleich zu Beginn ging es ab der Arlauschleuse über die Arlau-Verwallung in das südliche Zentrum des Schutzgebietes. Dieser Bereich ist sonst für die Öffentlichkeit gesperrt. Schnell wurde auch klar warum. Das Arlau-Becken und die südlich angrenzende „Wildnis“ des Beltringharder Koogs stellen einen einzigartigen Rückzugsraum für viele z.T. stark bedrohte Vogelarten dar.

Derart viele Stativbeine und Zweibeiner wurden durch die dort ässenden Vierbeiner zunächst etwas ungläubig beäugt:



Begleitet wurde die Wandergruppe von einem steten Zuggeschehen. Flach über den Köpfen der Gruppe zogen Buch- und Bergfinken, Wiesen- und Strandpieper, Rohr- und sogar eine Spornammer, sowie etwas höher Arten wie Rotmilan und Sperber.

Nach der Mittagspause gab es am Sonntag noch einen ganz besonderen „Nachtisch“. Direkt an der Gaststätte zeigte sich neben einem jahreszeitlich etwas verspäteten Fitis sein seltener Verwandter aus Sibirien: Ein Gelbbrauen-Laubsänger



Foto: Wulf Kundy

Am nächsten Halt, der südlichen Kleientnahme, gab es bis zu 85 Löffler zu bewundern sowie Schwarzhals- und Zwergtaucher und viele weitere Wasservögel. Dann der elektrisierende Zuruf: Ein Odinshühnchen!



Das Vogeltagebuch bekam einen Eintrag nach dem anderen. Zeit, darin nachzutragen, gab es bei der Kaffeepause am Lüttmoorsiel. Doch auch hier folgten die nächsten Entdeckungen: Schwarzkopfmöwe, Brandseeschwalbe...



Foto: S. Ahlborn



Der Blick auf den Hochwasserrastplatz am Lüttmoorsiel lohnt nicht nur aus vogelkundlicher Sicht. Die Herbstverfärbung des Quellers ist dort zur Monatswende September / Oktober besonders beeindruckend.



Das Hochwasser drängte die Vogelkieker nochmals den Standort zu wechseln. Im äußersten Norden am Sönke-Nissen-Koog-Siel gab es in den letzten Tagen gute Beobachtungsmöglichkeiten. Nicht zu viel versprochen: Tausende Alpenstrandläufer und Goldregenpfeifer sowie zahlreiche Säbelschnäbler nutzten hier den Rastplatz.



Foto: Silke Ahlborn

Auf der Nationalpark-Seite suchte eine hübsche Ohrenlerche am Deichfuß nach Nahrung.



Wolkengebilde und das nahende Ende des Tages machten den Blick von der Deichkrone besonders stimmungsvoll.



Das „Vogeltagebuch für die Küste“ konnte langsam geschlossen werden...

An beiden Tagen wurden je 103 Arten entdeckt, an beiden Tagen zusammen 114.

Gruppenfotos:

Samstag, 01.10.2016 (Foto: S. Ahlborn)



Sonntag, 02.10.2016 (Foto: NABU-Gruppe Pinneberg)



***Das Westküsten-Vogelkiek-Team bedankt sich
bei seinen Gästen!***



Bis nächstes Jahr auf Eiderstedt!

Foto: S. Ahlborn

Fotos, wenn nicht anders erwähnt, von Susanne & Martin Kühn

Martin Kühn